

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 5

Landeck, den 4. Februar 1956

11. Jahrgang

Berufswahl entscheidet fürs Leben!

Über Anregung der Berufsberaterin beim Arbeitsamt Landeck, Fräulein Helma Schwendinger, fand am 19. Jänner in unserer Hauptschule ein Elternabend statt, der die Notwendigkeit der Berufsberatung klarstellen sollte. Nach der Begrüßung durch Dir. Doblender hielt Herr Loreck, Leiter der Abt. Berufsberatung beim Arbeitsamt Innsbruck, einen sehr aufschlußreichen Vortrag, wobei er auch auf folgende wesentliche Punkte zu sprechen kam:

Der Beruf als solcher.

Hier ist das glückliche Finden der Harmonie zwischen Mensch und Beruf sehr wichtig. Um diese Übereinstimmung feststellen zu können, genügt nicht bloß die körperliche Eignung zum erwählten Beruf, sondern auch die geistigen, seelischen und schulischen Grundlagen spielen maßgeblich mit; auch wirtschaftliche Überlegungen allein dürfen nicht immer mitspielen in einer Frage, die das ganze Lebensglück eines jungen Menschen bedeuten kann (der öfters vorkommende spätere Berufswechsel ist hauptsächlich darauf zurückzuführen!). Wer sich zu seinem erwählten Berufe wirklich „berufen“ fühlt, der wird auch später dabei bleiben. Es wäre daher gänzlich falsch, ein Kind unbedingt zum Studieren zu zwingen; wie oft gäben solche unglückliche Studenten wirklich gute Facharbeiter ab!

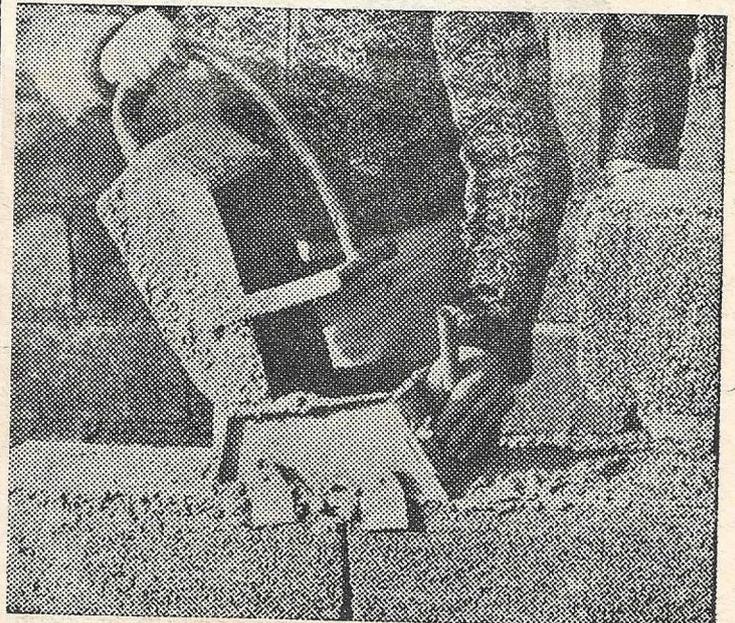
Der absolvierte Hauptschüler und die Berufswahl

Im allgemeinen zeigt sich heute das Bestreben der Entlaßschüler, schweren und körperlich anstrengenden oder schmutzenden Berufen von vornherein auszuweichen. Die heute anhaltende Konjunktur in Handel und Gewerbe brachte es mit sich, daß 1955 und auch heuer die Sorge um die Unterbringung aller Schulentlassenen in Lehrplätzen und Posten nicht zu sehr ins Gewicht fällt, dann belasten viele Ausschulende den Arbeitsmarkt nicht durch ihren fortgesetzten Schulbesuch. Von den Meistern wird aber fast überall die beendete Hauptschulbildung gefordert, daher sollten Eltern, deren Kinder in der 3. oder gar 2. Klasse der Hauptschule ausschulten, ihren Buben oder Mädchen die Möglichkeit geben, alle 4 Klassen zu besuchen! Die Aussichten des absolvierten Hauptschülers sind nämlich sehr zahlreich: er kann in eine Mittelschule übertreten (unter ganz bestimmten Voraussetzungen) oder verschiedene berufsbildende Fachschulen besuchen (Lehrerbildungsanstalt, Handelsschule, Handelsakademie, Bundes-Gewerbeschule mit den Abteilungen für Hoch- und Tiefbau, Elektrotechnik, Bildhauerei, Malerei, Tischlerei, Maschinenschlosserei, dann Fachschule für Stahl- und Eisenbearbeitung in Fulpmes, Glasfachschule in Kramsach, Gastgewerbeschulen in Innsbruck und Hall, Fachschule für Uhrmacher in Karlstein) oder als Lehrling in Handel oder Gewerbe eintreten. Die genannten Fachschulen ersetzen alle die Lehrzeit und bieten ihren Absol-

venten gute Aussichten. Für Mädchen kommen die Lehrerinnenbildungsanstalten in Zams und Innsbruck, die Ferrarischule mit ihren Abteilungen für Schneiderei, Gartenbau und Hauswirtschaft, die Bundesgewerbeschule mit den Fächern Dekorationsmalerei, Bildhauerei, der Besuch eines Krankenpflegerinnenkurses und die zweijährige Handelsschule sowie die vierjährige Handelsakademie in Frage.

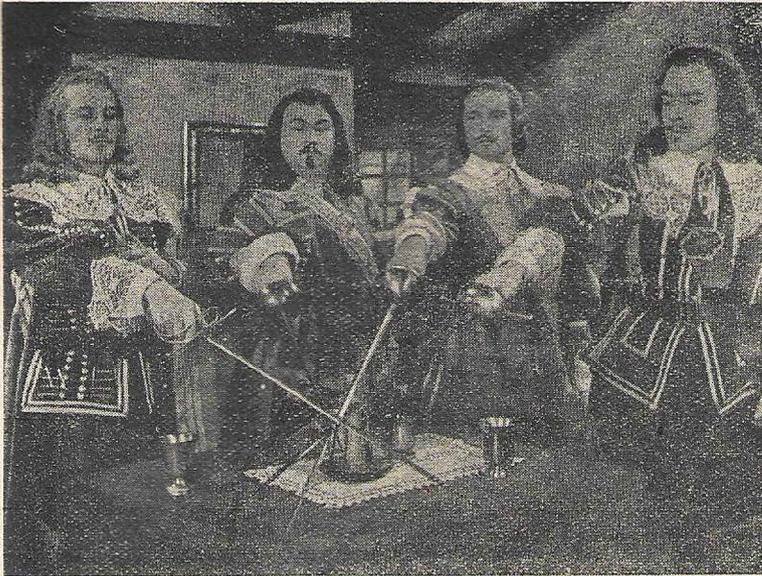
Die Aussichten in den einzelnen Berufsgruppen

sind natürlich ganz verschieden. In der Landwirtschaft fehlt der meiste Nachwuchs, obwohl hier gerade auch den technisch Interessierten infolge der fortgeschrittenen Motorisierung ein großes Betätigungsfeld offensteht; hingegen sind die Aussichten im Försterberuf geringer. Obwohl gute Aussichten bestehen, sind Zimmerer, Dachdecker, Kaminkehrer, Maler und Steinmetze ausgesprochene Mangelberufe. Die metallverarbeitenden Berufe sind in einzelnen Sparten geradezu überlaufen, beziehen sich doch 45% aller Berufswünsche der Knaben auf diese; trotzdem weisen Former und Gießer Nachwuchsmangel auf. Lehrplätze für Zahntechniker, Feinmechaniker, Optiker und Feinoptiker und Goldschmiede sind naturgemäß dünn gesät. Vielfach angestrebt wird der Beruf eines Telegraphenmechanikers, doch kommen alljährlich nur 5-6 Lehrlinge aus ganz Tirol in die Fachschule nach Graz. Gute Aussichten bestehen für das Tapezierergewerbe, während im



Rationelleres Bauen erlaubt der „Mörtelschlitten“, mit dem ein Arbeiter eine Mauer aus Hohlblocksteinen doppelt so schnell auführen kann wie mit einer Maurerkelle. (AND)

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Unser obiges Bild zeigt eine Szene aus dem Farbfilm „Die Abenteuer der drei Musketiere“, der nach dem weltberühmten Roman „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas neuverfilmt wurde, mit Georges Marshal, Gino Cervi, Jaques Francois und Jean Martinelli. (Foto: Pathé-Titanus/Oefram.) — Das zweite Bild zeigt Romy Schneider und Adrian Hoven als königliches Paar (Königin Viktoria und Albert von Sachsen-Coburg) in dem jugendfreien Farbfilm „Mädchenjahre einer Königin“. Dieser Streifen erzählt von der romantischen Herzensneigung der jungfräulichen Königin, die mit dem Erwählten ihres Herzens glücklich wurde. (Foto: Erma-Film/Sascha.)



Textilsektor wenig Plätze frei sind, ebenso im graphischen Gewerbe; ähnlich ist es beim Koch- und Konditorberuf, wo fast ein Überangebot an Lehrplatzsuchenden vorhanden ist. Nicht mehr so wie einst ziehen die Berufe eines Tischlers, Drechslers, Schneiders und Friseurs bei Knaben, bei Mädchen stehen die Berufe einer Schneiderin, Friseurin, Drogistin, Verkäuferin und Bürokräftin hoch im Kurs.

Vielfältige Berufswünsche unserer Hauptschüler

Es dürfte ganz interessant sein, die vielfältigen und vielseitigen Berufswünsche der heuer zur Entlassung kommenden Hauptschulkinder, soweit sie sich jetzt schon überblicken lassen, zu erfahren: Es meldeten sich 17 für Elektriker, 15 als Mechaniker, 14 für den kaufmännischen Beruf, 13 als Schlosser, 9 für Post und Eisenbahn, je 7 für das Baufach und als Köche, je 3 als Tischler, Lehrer und für das Hotelfach, je 2 als Schuhmacher, Konditor, Förster und je einer für das Textilfach, Friseur, Schriftsetzer, Photograph, Fleischhauer, Schneider, Pfarrer und ein ganz Phantasiebegabter als Cowboy (Schuld einseitiger Lektüre oder Witz?!). Von den Mädchen möchten 22 Verkäuferinnen, 7 Bürokräfte, je 4 Kindermädchen und Serviererinnen, je 3 Näherinnen und Lehrerinnen, 2 Köchinnen und je eine Strickerin und Haushaltshilfe werden.

Berufswahl und die Stellung der Familie

Die fortschreitende Verfeinerung und Aufspaltung der Berufe fordern immer größere schulische und handwerkliche Ausbildung vom Lehrling, daher müssen Neigung und Eignung zum Beruf unbedingt miteinander in Harmonie stehen. Die körperliche Berufseignung läßt sich natürlich viel leichter feststellen als die seelische. Psychologische Eignungsprüfungen mit feindurchdachten Testmethoden helfen mit, den Lehrling auf den richtigen Platz zu bringen. Solche Prüfungen werden alljährlich auch an der Hauptschule Landeck durchgeführt und zeigten sich von Erfolg begleitet; nebenbei sollen Betriebsbesichtigungen dem Heranwachsenden die Berufswahl erleichtern. So müssen Schule, Elternhaus und Berufsberatung, vereint, dem Schulentlassenen zum richtigen Beruf verhelfen!

Aber schon im Elternhaus müßte auf die Erziehung zur Arbeit, Pflichterfüllung und Persönlichkeit wieder mehr Wert gelegt werden, damit die Kinder dereinst im harten Lebenskampfe bestehen können. Leider ist durch den letzten Weltkrieg und verschiedene Nachkriegsbedingungen eine Wandlung der heutigen Familie nach der gerade nicht besten Seite eingetreten (u. a. oft notwendiges Doppelverdienertum, Zeitmangel, Wohnungsschwierigkeiten), die auf die Kinder und ihre Berufswahl oft ungünstige Einflüsse zeitigt. Geradezu erschütternd aber für uns Österreicher ist der Drang der Jugend ins Ausland; dadurch gehen die gesündesten und besten Kräfte für die Heimat verloren, obwohl es hier Arbeit genug gäbe!

Abschließend kam der Vortragende auch auf das Verhältnis des Meisters zum Lehrling zu sprechen und sagte, daß Lehrlinge oft nur zu Arbeitern, nicht aber zu Mitarbeitern erzogen werden. So fühlen sich diese dem Lehrbetriebe nicht verwachsen und verlassen ihn meist nach Beendigung ihrer Lehrzeit. Leider verhindern oft Zeitmangel, Arbeitsüberlastung und andere Dinge den Meister, seiner erzieherischen Aufgabe an dem ihm anvertrauten Lehrling nachzukommen.

Auch bei der Berufswahl hat des Dichters Wort Gültigkeit, das da sagt: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet!“, denn neben dem Gefühl muß auch die Vernunft walten, soll sich der junge Mensch in seinem selbstgewählten Berufe zufrieden finden!

E. D.

Erster Lawinenbericht: 6 Todesopfer

Am Samstagnachmittag war im Gebiet der Ulmerhütte eine Gruppe von 9 Wintersportgästen mit dem St. Antoner Skilehrer Walter Pöll zum Skifahren im tiefverschneiten Gelände, als sich gegen 14.45 Uhr oberhalb der Ulmerhütte ein größeres Schneebrett löste und durch die Schindlerrinne zu Tal sauste. Während es dem Skilehrer

noch gelang, der Lawine durch Seitwärtsfahren zu entkommen, wurden die neun Skifahrer von den ungeheuren Schneemassen, die das Schneebrett zusammenballte, verschüttet. Einige bei der Seilbahnstation stationierte Bergrettungsleute und einige Skifahrer fuhren sofort zur Unfallstelle ab und konnten bald drei deutsche Damen, zum Teil wohl verletzt, aber lebend retten; sie wurden mit Akjas zur Ulmerhütte gebracht und dort von einem Arzt betreut. Auf den inzwischen gegebenen Katastrophenalarm waren unterdessen Rettungsmannschaften von Gendarmerie und Bergrettungsdienst, freiwillige Helfer, Skilehrer und Bergführer an die Unfallstelle geeilt. Etwa 60 Männer suchten die etwa 800 m lange, 200 m breite und 3-4 m tiefe Lawine stundenlang mit Sonden ab. Nach etwa einer halben Stunde konnten bereits drei Verschüttete geborgen werden, doch blieben die stundenlang angestellten Wiederbelebungsversuche leider erfolglos. Später wurden dann im Scheine von Fackeln die drei letzten Opfer dieser Lawine gefunden, die ebenfalls bereits tot waren; um 22.10 Uhr waren alle Verschütteten geborgen. Bei den Toten handelt es sich um 2 Deutsche, 3 Engländer und eine Amerikanerin, deren Familienangehörige teils gerettet werden konnten teils sich in St. Anton befanden. Das Unglück ereignete sich auf einem steilen und ziemlich langen Querhang, der nicht auf der normalen Abfahrtsroute vom Vallugagrät zur Ulmerhütte liegt.

Am Freitag ging im Kaunertal zwischen Kaunermühl und Raich eine Lawine nieder, die die Straße verschüttete und den Verkehr für einige Zeit lahmlegte. Der Arlbergpaß war ebenfalls durch eine Lawine verlegt; infolge des starken Schneefalles mußte am Montag die gesamte Arlbergstraße für den Verkehr gesperrt werden. Auch im Oberengadin gingen bei den Galerien am Montag zwischen Weinberg und Schalkhof mehrere Lawinen ab, die die Straße unpassierbar machten. Am Montagvormittag ging zwischen Ischgl und Mathon die sogenannte „Roßbodenlawine“ nieder und verlegte die Bundesstraße. In dieser Gegend verschütteten auch die Katauser und Breittaler Lawine die Straße; mit der Schneeräumung wurde sofort, unter Einsatz von zwei Schneeschleudern, einem Schneepflug und 30 Arbeitern, begonnen, so daß die Strecke verhältnismäßig schnell wieder freigemacht war.

Ein schwieriger Rettungsfall

Am Montag, den 30. Jänner, als in der Nacht der große Schnee fiel und es am Morgen noch immer schneite, wurde der Rettungsdienst nach Ischgl gerufen, um eine lebensgefährlich erkrankte Frau in das Krankenhaus zu bringen. Der Krankenwagen gelangte über das E-Werk Wiesberg bis in die Gegend des Gfällhauses, wo die Straße durch abgerutschte Schneemassen versperrt war. Der Fahrer kehrte zum E-Werk zurück, setzte sich mit der Straßenmeisterei und der Rotkreuz-Bezirksstelle in Verbindung und fuhr dann wieder bis zu dem Hindernis vor, um sich, im Verein mit den inzwischen eingetroffenen Leuten der Straßenmeisterei, den Weg freizuschaukeln. Inzwischen wurde von Ischgl aus der Transport abgesagt, der Krankenwagen war aber nach Beseitigung des Hindernisses von hier nicht mehr zu erreichen, gelangte nach Ischgl und brachte die kranke Frau trotz der großen Befürchtungen, die seitens der Angehörigen gehegt wurden, glücklich nach Zams.

Als in der Nacht vom 30. auf den 31. Jänner ein Krankenwagen eine nervenranke Frau nach Hall brachte, geriet er in einen heftigen Schneesturm, wobei er mit den verwehten Straßen große Schwierigkeiten hatte.



A. T. T. = Ecke

Der Mitgliedsbeitrag 1956

kann von jenen Mitgliedern des ATT., die bisher noch keine Gelegenheit gehabt haben, ihn direkt bei der ATT-Geschäftsstelle Landeck einzuzahlen, oder ihren Posterlagschein verloren haben, nach wie vor bei der genannten Stelle eingezahlt werden. Der Beitrag, der schon am 1. 1. 1956 fällig gewesen ist, möge deshalb bald erlegt werden, damit in der Betreuung seitens des Clubs (AT-Zeitung, Unfallversicherung usw.) keine unliebsame Unterbrechung eintritt.

Ebenfalls mögen unsere Mitglieder ihre Bekannten, die bereits im Besitze eines Kraftfahrzeuges, aber noch nicht Mitglied des Clubs sind, darauf aufmerksam machen, daß der Neubeitritt jetzt genau soviel kostet wie etwa zu Ostern oder zu Pfingsten, daß die Leistungen des Clubs dann aber schon früher einsetzen.

Handwerkerzunfttag in Kappl. Dieses Ereignis darf auch nicht vergessen werden, wengleich es schon einige Tage zurück liegt. Am Kirchenpatroziniumstag, den 17. 1., feierte diese altherwürdige Zunft ihr Fest. Mit der Musikkapelle Kappl wurden die Zunftmitglieder, an ihrer Spitze der Obmann, BM. Siegele, zum Festgottesdienst geleitet, den Dekan Knapp von Zams zelebrierte. Pfarrer Waitz hielt die Festpredigt, die auf dieses Zunftfest zugeschnitten war. Nach dem Gottesdienst wurden die Zunftmitglieder ins Hotel „Post“ begleitet, wo sie gemütlich beisammen waren. An diesem Tage sah man im Hotel Post auch die alte „Bundeslade“, wie der kostbare Schrein mit den wertvollen Dokumenten heißt, ausgestellt, sowie das Zunftwappen und den Zunftbrief, ausgestellt von Karl VI. Es ist ungemein erfreulich, daß diese alte Zunft auch heute noch besteht und an die 200 Mitglieder aufweist. Trägt sie doch eine ehrwürdige Tradition in sich und ist wohl wert, daß sie für alle Zeiten den Kapplern erhalten bleibt. Nicht unerwähnt darf das Gesangssolo beim Gottesdienst bleiben, das Fr. Bringfrieda Eiter in meisterhafter Form vortrug. Fr. Eiter kann sich mit ihrer Stimme in jeder Stadt hören lassen. FW, See

22.50 + 50% (11.25) = 33.75 (GR)
 und mit dem Stoff vom Christkindl
 zur Werkstätte für eine Maßbekleidung
STUBENBÖCK LANDECK, HAUPTSTRASSE POST
 Nebengebäude

Die Kirchenheizung in See bewährt sich

Nun ist die Kirchenheizung bei uns bereits einige Sonntage in Betrieb und man ist allgemein sehr zufrieden damit. Es wurde noch keine Stimme laut, daß sie zu wenig ausgiebig wäre. Auch wenn es noch viel kälter würde, als es bisher war, wird sich die Heizung bewähren, denn dann ist ihre Strahlenwirkung umso intensiver. Am Sebastianitag, dem Seeber Kirchtage, war vormittags ein feierlicher Gottesdienst, zelebriert von Dekan Knapp aus Zams und assistiert von den H. H. Pfarrer Zangerl aus Tobadill und Koop. Kraler aus Kappl. Pfarrer Stecher, der sovielen Jahre hier Pfarrer war, hielt die Festpredigt, in der wir einen guten Einblick in die Verhältnisse des hl. Landes erhielten, das Pfarrer Stecher im letzten Sommer bereist hatte. Am Nachmittag hatte Pfarrer Frajo Waitz einige Herren zu sich geladen, um die Inbetriebnahme der Kirchenheizung festlich zu begehen. Neben

den genannten geistlichen Herren waren erschienen BM. Tschiderer von See und BM. Siegele von Kappl, außerdem Ing. Karl Böhm, Leiter der Tiwag Landeck, sowie die Ortsmonteure der Tiwag, außerdem Kirchpropst Zangerl, Fraktionsvorsteher Schmid von Kappl und verschiedene Helfer bei diesem Werke. Pfarrer Waitz begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Sein Dank galt allen, die in so bereitwilliger Weise mitgeholfen haben, es zu vollenden. Sein besonderer Dank galt auch Ing. Attlmayr, der eigens aus Innsbruck zu dieser Feier erschienen war. BM. Tschiderer sprach auch seine Freude aus und dankte besonders Pfr. Waitz für die Initiative. BM. Siegele von Kappl fand feine Worte für die Pfarrgemeinde See und lobte die gute Zusammenarbeit sowohl zwischen der politischen wie auch kirchlichen Gemeinde See mit Kappl. Dekan Knapp dankte vor allem der Gemeinde See in diesem Zusammenhange; was See in den letzten Jahren für seine Kirche geleistet hat, sei beispielgebend im ganzen Lande. Ing. Böhm dankte für die Einladung sowie für das erwiesene Vertrauen durch Übertragung der Installation. Und er fand ehrende Worte für die beiden Ortsmonteure, die zusätzlich zu ihrer Arbeit dieses Werk installiert hatten. Ing. Attlmayr gab dann eine technische Erklärung über die Kirchenheizung. Es war ein schöner Nachmittag und alle Anwesenden waren überzeugt, daß selten einmal zwischen Kirche und Gemeinde ein so nettes Verhältnis zu spüren war wie an diesem Kirchtagnachmittag im Widum von See.

Die neugegründete Schützenkompanie See hielt am 22. Jänner eine gut besuchte Versammlung ab, bei der auch BM. Siegele von Kappl, Bezirksmajor Roilo von Landeck und Pfr. Waitz von See anwesend waren. BM. Siegele fand prächtige Worte für das Schützenwesen und gab wichtige Richtlinien für die Finanzierung der Schützentrachten, Pfr. Waitz erinnerte an die Aufgaben der Schützen in alter Zeit. Bez.-Mjr. Roilo konnte interessante Einzelheiten aus den Freiheitskämpfen 1809 gerade aus dem Pz-nauntal erzählen. So hoffen wir alle, daß bis zum Sommer dieses Jahres die Schützenkompanie See unter ihrem Hauptmann Albert Waibl stehen wird.

Neuer Obmann beim Sängerbund Landeck

In seinem Probelokal Kaifenau hielt der Sängerbund Landeck am 21. Jänner seine 71. Jahreshauptversammlung ab, der neben 25 Mitgliedern des Vereins auch der Präsident des Tiroler Sängerverbandes, Ernst Würtele, beiwohnte. Obmann Öhler erstattete einen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, in dem doch so manches geleistet werden konnte (u.a. Konzerte in Schönwies, in Landeck mit den Sängern des MGV. Schmid-Stuttgart und auf Schloß Fragsburg bei Meran anlässlich des Vereinsausfluges, verschiedene Ständchen, zahlreiche Gesangsproben und Ausschußsitzungen). Nach dem Dank des Obmannes für die treue Mitarbeit des Chorleiters, der Sänger und der Bevölkerung und der Bitte, auf die Werbung jüngerer Sängerinnen und Sänger nicht zu vergessen, brachte der Kassier Carotta einen durchaus zufriedenstellenden Kassenbericht. Da der bisherige Obmann eine Wiederwahl ablehnte, wurde einstimmig das älteste aktive Mitglied, Albert Gohm, zum neuen Obmann des Vereins gewählt, was von den Sängern mit sichtlicher Erleichterung aufgenommen wurde. Der neue Ausschuß setzt sich u. a. wie folgt zusammen: Albert Gohm, Obmann, Chorleiter Willy Homolka, Schriftführer Alois Öhler, Kassier Robert Carotta, Archivar Franz Reiner, Beiräte Mali Plattner und Hubert Krismer.

Nach dem Bericht des Chorleiters, der unter anderem einiges in bezug auf den Probenbetrieb bemängelte, wurde der bisherige Obmann Öhler, in Würdigung seiner Verdienste um den Verein, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Der Präsident des Tiroler Sängerbundes sprach abschließend noch über verschiedene organisatorische Fragen, dann wurde die Versammlung mit dem Sängermarsch beendet mit dem Bestreben, im neuen Jahr den vom Präsidenten zitierten „Chorgeist“ unter Zurückstellung des eigenen Ichs zu beherzigen.

Aus dem Landecker Fasching

Nachdem am vergangenen Samstag die starken Schneefälle und die dadurch bedingten schlechten Wegverhältnisse einige Bälle ausfielen ließen, standen der Skiklubball im „Schrofenstein“ am Samstag und der KAJ-Familienball im Vereinshaus am Sonntag im Mittelpunkt. Für kommenden Samstag/Sonntag stehen das Alpenvereinskränzchen und der Bauernball, beide im „Schrofenstein“, im Brennpunkt des Interesses.



Aus dem Kulturleben

Mozartfeier

Am 27. Jänner, dem 200. Geburtstag des großen Meisters, fand im Vereinshausaal die erwartete und begrüßte Mozartgedenkfeier unseres Gemeinwesens statt. Da, wie General Theiß als Leiter der Volkshochschule und Veranstalter der Feier in seinen Begrüßungsworten launig ausführte, unsere Stadt die Wiener Philharmoniker doch nicht für ein Konzert bekommen hätte, habe er sich entschlossen, das Programm ausschließlich mit Landecks künstlerischen Kräften zu bestreiten. Und es erwies sich im Fortschreiten des Abends, daß im Sinne dieses Entschlusses mit einheimischen Kräften eine durchaus gelungene und würdige Feier möglich geworden war.

Folgende Werke Mozarts wurden dem trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienenen Publikum dargeboten: das Streichquartett (K.-V. 245), der 1. Satz des Streichquartetts in D-dur (Bozner Quartett, K.-V. 155), ein Satz aus dem Flötenquartett (K.-V. 285), das Rondo aus dem Klavierquartett in G-moll (K.-V. 478), die Vertonung des Goetheschen Liedes „Das Veilchen“ und die Bildnisarie aus der „Zauberflöte“, weiters ein Satz aus dem Klarinettenquintett in A-dur (K.-V. 581). Die Ausführenden: Ernst Strizel (1. Geige), Rudolf Walch (2. Geige), Hilde Strizel (Bratsche), Gerhard Strizel (Cello), Hemma Blaas (Flöte), Cilla Peterlunger (Klavier), Hans Kröß (Klarinette), Hans Parth (Tenor) und schließlich die Schüler Berger, Hessel, Lajda und Hildegard Rotter des hiesigen Realgymnasiums, welche unter der Ägide ihrer Musikprofessorin Rosa Hock als Nachwuchsquartett zum Vorspielen des zuerst genannten Musikstückes angetreten waren.

Ohne auf Einzelheiten des Programms näher einzugehen, muß dankbar unterstrichen werden, daß alle Ausführenden hingebungsvoll musizierten und mit allen Kräften zum Gelingen der Feier beitrugen. Als besonders gelungen und nachwirkend möchte der Chronist aber das wohlklingende heiterschöne Flötenquartett sowie das tiefgründige, himmlische Klarinettenquintett hervorheben. Die Frage sei verstatet, warum nur einzelne Sätze von Werken, aber nicht ein ganzes Werk von Mozart zu Gehör gebracht wurde? Einen ausgezeichneten Einfall hatte General Theiß als veranstaltender Hausherr damit, daß er die Programmfolge auflockerte und zwischen die einzelnen musikalischen

Vorträge, in Fortsetzungen sozusagen, eine biographische und künstlerische Würdigung Mozarts einflocht.

Alles in allem: eine erfreuliche Veranstaltung, die sich sehen lassen konnte. Möchten die Landecker Musiker, denen reicher Beifall der Zuhörer Zugaben abnötigte, auf dem eingeschlagenen Weg weiterschreiten! M-o

Ein neues Montafonerlied von Fritz Jöchler

Am letzten Donnerstag wurde von Radio Vorarlberg das Lied „Montafon, du meine Heimat“ von Fritz Jöchler, Partenen, uraufgeführt. Fritz Jöchler, ein Sohn der Landecker Familie Josef Jöchler, der als Angestellter der Vorarlberger Illwerke im Krafthaus Vermunt tätig ist, ist bereits mit anderen Kompositionen hervorgetreten. Sein neues Montafonerlied, das in drei gemütvollen Strophen die Schönheit dieses Tales besingt, ist in verschiedener Besetzung (Männerchor, Gemischter Chor, Klaviersatz) auch im Druck erschienen. Obwohl und weil das Lied an die bewährte Art des Heimatliedes anknüpft, wurde ihm bei der Uraufführung ein überaus herzlicher Empfang zuteil.

1460 + 20% (7.30) = 2190 - 20% (4.38) = 17.52 / MR
 Unser Kundendienst:
 Schirm- und Stumpffepalaturen
 Annahme von Chemikalien und
 Färbearbeit sowie Kunstoptiker
 MODENHAUS G.P.S.
 HUBER

„Ein Jahr Bergerleben“. Unter diesem Titel hält am Freitag, den 10. Feber, 20.30 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“ Albert Zangerl einen Vortrag mit Farblichtbildern, veranstaltet von der Ortsstelle Landeck des Bergrettungsdienstes, zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. (Eintritt: freiw. Spenden.)

„Jungösterreich“, die Schul- und Jugendzeitschrift ab 10 Jahren, bringt im Februarheft reichbebilderte Aufsätze über die Radstädter Tauern und den Katschberg, den Olympiaort Cortina, die Elektrik und die Römerzeit in Österreich (Fortsetzung). Erzähler und Dichter kommen zu Worte, dem Fasching entsprechend vielfach auf Heiterkeit abgestimmt; „Unsere Muttersprache“ ist ja schon immer lustig behandelt, und das „Vergnügliche Denken“ paßt dazu. (16 Seiten, Kupfertiefdruck, S 1.40) — „Berglandkinder“, die mit vielen Bildern geschmückte Schul- und Jugendzeitschrift für Kinder bis zu 10 Jahren, stellt das Februarheft besonders auf den Fasching ein: ein kleines Theaterstück, Plauderei über volkstümliche Masken und vom Essen und Trinken von Mensch und Tier, Humorvolles von der Körperpflege und von Heilmitteln. Die Erzählung über die Entstehung Österreichs und eine moderne Abenteuergeschichte werden fortgesetzt. (16 Seiten, mehrfarbig, S 1.-) — Besonders interessant ist ein Artikel in der Beilage „Tiroler Heimat“ (40 Groschen) über die richtige Schreibung von Ortsnamen auch unseres Bezirkes (Grins, Zams, Nauders usw.). — Verlag Jungösterreich, Innsbruck. *

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 27. Jänner ein Josef Otto dem Landwirt Otto Thöni und der Rosa geb. Wille, Kreuzbühelgasse 10; in Zams am 15. 1. eine Monika Maria dem Mittelschulprofessor Karl Öbelsberger und der Dr. Helene geb. Kuraic, Landeck, Jubiläumstraße 11; eine Brunhilde dem Ofenarbeiter Alois Hann und der Emma geb. Knabl, Urgen 43; eine Elisabeth Angela dem Postadjunkten i. R. Franz Haas und der Hildegard geb. Ott, Fließ, Niedergallmigg 2; am 18. 1. eine Maria Elisabeth Josefine dem Holzarbeiter Peter Prießnegger und der Rosa geb. Wiestner, Strengen 39;

am 23. 1. ein Günther Otto dem B. B.-Angestellten Otto Josef Gitterle und der Maria geb. Köll, Schönwies 15. - Herzl. Glückwünsche!

Sterbefälle. Es starben in Zams am 21. Jänner das Kleinkind Andreas Karl Grisseemann, Zams, Hauptstr. 70, 4 Monate alt; am 24. 1. die Gastwirtin Maria Olga Zangerl geb. Trenkwald, Landeck, Perfuchsberg 4, 66 Jahre alt; in Ried am 30. 1. der Kaufmann Eduard Jele, 64 Jahre alt.

Rodelmeisterschaften des SV. Zams

am Sonntag, den 5. Feber; alles Nähere im Anschlagkasten. Am Abend dieses Tages Sportball im „Schwarzen Adler“ (Graber), wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner eingeladen sind.

Die Klubmeisterschaft des Skiklubs Landeck

findet am Sonntag, den 12. Februar, auf der Tiroler Meisterschaftsstrecke im Thial als Alpine Kombination statt. Alles Nähere im nächsten Gemeindeblatt.

Am Samstag, den 18. Februar, wird auf der Trams ein Schülerskirennen abgehalten werden.

Erfolgreiche Schönwieser Rodler

Bei dem am 22. Jänner 1956 durchgeführten „Halltaler Rennen 1956“ erzielten die 3 B-Klassenfahrer des SK. Schönwies, Meinrad Venier, mit einer Zeit von 3.16,4 den 1. und Hermann Oberhofer mit 3.19,0 den 2. Platz. Der Juniorenfahrer Anton Venier fuhr sowohl in seiner Juniorenklasse als auch in der B-Klasse die Tagesbestzeit mit 3.09,4 und nahm somit verdient den 1. Platz ein. In Schwarzach (Salzburg) wurde am gleichen Tage das Koinegg-Pokalrennen ausgetragen, wobei Karl Venier die Tagesbestzeit fuhr und somit Gewinner des Pokals wurde.

Bolz- und Luftgewehrschießen der Schützengilde Landeck am Sonntag, 5. 2., ab 16 Uhr, in der „Sonne“.

Sprechtag der Angestelltenversicherung. Am Dienstag, den 7. Feber 1956, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt Innsbruck bei der Arbeiterkammer Landeck von 8 - 12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können.

Gemeindewahlbehörde Landeck

Wahlkundmachungen

Wahlvorschläge. Bei der auf Sonntag, den 18. März 1956, ausgeschriebenen Gemeinderatswahl werden in der Gemeinde Landeck gem. § 17 der Tiroler Gemeindeordnung, LGBl. 24/1949, 14 Gemeinderatsmitglieder gewählt. Die Wählergruppen (Parteien) werden hiemit gemäß § 28 Abs. 2 TGWO. aufgefordert, ihre Wahlvorschläge bis spätestens Montag, den 27. Feber 1956, 18 Uhr, der Gemeindewahlbehörde vorzulegen. Nach diesem Zeitpunkt einlangende Wahlvorschläge sind ungültig und müssen nach § 34 Abs. 1 lit. a TGWO. zurückgewiesen werden. In einen Wahlvorschlag dürfen höchstens doppelt so viele Bewerber (Kandidaten) aufgenommen werden, als Gemeinderäte zu wählen sind. Die vorgeschlagenen Wahlwerber sind mit Vor- und Zuname, Anschrift und Beruf zu bezeichnen und durch Beisetzung von arabischen Ziffern zu reihen. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 56 Wahlberechtigten unterzeichnet sein (§ 28 Abs. 3 TgWO.), eine

Evang. Gottesdienst: Am Sonntag, den 5. Februar, um 10 Uhr in der Schülerheim-Kapelle. G. Fries

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. 2.: Sexagesima, Fest d. hl. Diözesanpatrone Ingenuin u. Albuin, Kommunionssonntag d. Männer - 6 Uhr Jahresm. f. Ida Doubravsky, 7 Uhr Männermesse f. Chef-Angestellte, Werkmeister u. Poliere, 8.30 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Anl. d. Pfarrfam., 11 Uhr Jahresm. f. Anton Trenkwalder; 17 Uhr Segenandacht u. Standesunterweisung d. Ehefrauen m. d. Standesopfer f. d. Standesmessen d. jeweils verst. Frauen.

Montag, 6. 2.: Hl. Titus - 6 Uhr hl. Messen f. Aloisia Waldner u. f. d. armen Seelen (Sch.), 7.15 Uhr hl. Messe f. Albertine Moll, 8 Uhr hl. Messe f. Max Rauscher; 20 Uhr Männerrunde.

Dienstag, 7. 2.: Hl. Romuald - 6 Uhr hl. Messe f. Richard u. Filomena Vetter, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Margareth Maislinger, 7.30 Uhr hl. Messe in Perfuchsborg, 8 Uhr Jahresm. f. † Mutter.

Mittwoch, 8. 2.: Hl. Johannes de Matha - 6 Uhr 1. Jahresm. f. Elisabeth Brunauer, Jahresm. f. Maria Bangratz, 7.15 Uhr Jahresm. f. Hans Reichmayr. 8 Uhr Jahresm. f. † Vater A.

Donnerstag, 9. 2.: Hl. Cyrillus v. Alexandrien - 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe f. Apollonia Bangratz, hier hl. Messe f. Reinhilde Jungblut, 7.15 Uhr Jahresamt f. Rosalia Köll, 8 Uhr hl. Messe f. Emma Hofer.

Freitag, 10. 2.: Hl. Scholastika - 6 Uhr Jahresm. f. Franz Kues, hl. Messen f. Rudolf Kurz u. f. Roman Kurz, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Barbara Winkler, 8 Uhr keine hl. Messe - Schülerbeichte.

Samstag, 11. 2.: Fest d. Erschein. Mariä in Lourdes - 6 Uhr hl. Messen f. Peter Unterhuber u. n. Mg. M., 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Rosa Krismer, 8 Uhr hl. Messe f. Benedikt, Josef u. Anselm Wille m. Schülerkommunion; 17 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 5. 2. 1956:

Landeck-Zams: Dr. Hans Codemo, Landeck, Ord.: Tel. Nr. 542 Wohnung: 453

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 4. u. 5. 2. 55: Ruf 210/424

48.60 - 20% (3.72) = 44.88 (MR)
Charnaux krönt Ihre Figur
 Der Hüftgürtel u. Büstenhalter
 für gefüllte Hüften
 Formvollendung M. G. P. 52
Bezahl
MODENHAUS HUBER

46.50 (MR)
Nähmaschinen
Bezahl
 Deutsche u. Schweizer Fabrikate
 Eintausch alter Maschinen
 Teilzahlung
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersstr. 17

Perjak 26.- - 15% (3.90) = 22.10 + 4.- = 26.10 (MR)
Hausgehilfin
 mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt ab sofort gesucht. Keine Schlafgelegenheit.
 Adresse in der Druckerei Tyrolia

260.- - 10% (26.-) = 234.- (MR)

WEISSE Woche

vom 28. Jänner bis 11. Feber 1956

Wir bieten zu sensationellen Preisen und nur guten QUALITÄTEN:

Hämmerle Hauswebe Ia	80 cm	\$ 8.20
Chiffon Baumwolle	80 cm	„ 9.10
Popelin Baumwolle gebl.	80 cm	„ 9.60
Wäschegradl Baumwolle gebl.	80 cm	„ 13.60
Wäscheköper Baumwolle gebl.	80 cm	„ 15.10
Wäschebatist Baumwolle	100 cm	„ 22.80
Pique Baumwolle gebl.	80 cm	„ 31.60
Bettuch Baumwolle	150 cm	„ 19.80
Bettuch Baumwolle	150 cm	„ 20.80
Bettuch Baumwolle Mitte verstärkt	150 cm	„ 27.00
Kappentuch Baumwolle Ia	160 cm	„ 25.10
Kappentuch Merkalin extra	160 cm	„ 29.10
Atlasgradl Baumwolle	120 cm	„ 16.40
Atlasgradl Baumwolle	120 cm	„ 20.10
Bettdamast Baumwolle Ia	130 cm	„ 29.40
Bettdamast Hämmerle Ia	130 cm	„ 36.80
Tischzeug kariert gebl. Ia	130 cm	„ 28.70
Damast-Tischgedecke mit 6 Servietten Ia Qual.		„ 75.70

Winter-Schlußverkauf

zu tief reduzierten Preisen:

- Kleider, Mäntel, Strickware und
- Meterware sowie Resten, Winter-
- schuhe und Restpaare.

Bitte, prüfen Sie Qualität und Preis in unserem Geschäft.

KLEIDERHAUS

GRAFL

LANDECK

Damenabteilung

Tel. 232

505.- - 10% (50.50) = 454.50 (MR)

Herren-Wintermäntel, dkl.-grau	\$ 445.-
Ulster, feiner Velour	\$ 663.-
Woll-Gabardine, Raglan, gef.	\$ 390.-
Touringcoats	\$ 290.-
Kamelhaarmäntel, grün	\$ 279.-
Strapazanzüge	\$ 299.-
Kammgarn-Anzüge	\$ 690.-, \$ 390.-
Cordsteirer \$ 595.-, Lodensteirer	\$ 387.-
Sportsakkos, mod. Dessins	\$ 145.-
Modehosen	\$ 299.-, \$ 143.-, \$ 87.-
Keilhosen	\$ 260.-, \$ 190.-, \$ 125.-
Herrenanoraks	\$ 149.-

Damenanoraks	\$ 139.-
Damenkeilhosen	\$ 69.-
Damenmantelstoffe	\$ 81.-
Burschenanzüge	\$ 250.-
Burschensakkos	\$ 114.-
Gabardinehosen	\$ 90.-
Kamelhaarmäntel	\$ 227.-

Knabenanzüge	\$ 175.-
Knabendufflecoats	\$ 165.-
Skicorde	\$ 225.-, \$ 149.-, \$ 65.-
Kammgarne	\$ 198.-, \$ 169.-, \$ 65.-
Sportstoffe	\$ 145.-, \$ 81.-, \$ 49.-
Loden	\$ 130.-, \$ 65.-, \$ 32.-
Mode-, Sport- und Trachtenhüte	

Immer wieder



auch im

**WINTER
SCHLUSS
VERKAUF**

Vorteile über Vorteile
erwarten Sie und geben
Ihnen in diesen Tagen
Gelegenheit, sich auch

für wenig Geld

vorbildlich und modern
bei uns zu kleiden.

Zögern Sie nicht:
Wer zuerst kommt, hat
mit der größten Auswahl
auch zuerst das Glück
auf seiner Seite!

~~Bezahlt~~
Bezahlt

im **KLEIDERHAUS**

GRAFL

4.

5053